

**Sonntag, 16. Mai 2004, 15.00 Uhr [Eintritt]
TROMPETE UND ORGEL**

**Joachim Pliquett (Trompete), Berlin
Prof. Arvid Gast (Orgel), Leipzig**

Jean Joseph MOURET | 1682 – 1738
Sinfonies de Fanfares für Trompete und Orgel
Rondeau – Air – Fanfares

Dietrich BUXTEHUDE | 1637 – 1707
Präludium, Fuge und Ciacona C-Dur

Pietro BALDASSARI | 1683 – 1768
Sonate in F-Dur für Trompete und Orgel
Allegro – Grave – Allegro

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
"Nun lob, mein Seel, den Herren"
Choralbearbeitung aus Kantate BWV 167 für Trompete und Orgel

Wolfgang Amadeus MOZART | 1756 – 1791
Fantasie f-Moll für Orgel KV 608

Petr EBEN | *1929
Okna - Fenster nach Marc Chagall für Trompete und Orgel
Blaues Fenster – Grünes Fenster – Rotes Fenster – Goldenes Fenster

Louis VIERNE | 1870 – 1937
Finale aus der Orgelsymphonie Nr. 1 op. 14

André CHAILLEUX | *1904
Morceau de Concours für Trompete und Orgel

Das **Duo Pliquett & Gast** besteht seit 1979. Es hat sich von Anfang an zum Ziel gesetzt, die Kombination von Trompete und Orgel programmatisch und interpretatorisch zu profilieren. So wurde das Repertoire konsequent um Werke der ausgehenden Romantik sowie um Originalkompositionen des 20. Jahrhunderts erweitert, mehrere neue Werke für Trompete und Orgel erfuhren ihre Uraufführung durch das Duo Pliquett & Gast.

Über 300 Konzerte im In- und Ausland, unter anderem bei den Berliner Festwochen, den Brandenburgischen Sommerkonzerten, dem MDR-Musiksommer, den Dresdner Musikfestspielen oder dem Festival de Leon (Spanien), sowie zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen, darunter etliche Ersteinspielungen, dokumentieren die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Künstler, die auch eigene Bearbeitungen für Trompete und Orgel in der Edition Heinrichshofen herausgeben.

Eine nach historischen Vorbildern gefertigte, transportable Truhenorgel ermöglicht das Konzertieren auch in kammermusikalischem Rahmen.

Joachim Pliquett studierte bei Prof. Reinhold Lösch in Mannheim und ist seit 1982 Solotrompeter im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin.

Daneben entwickelt er eine intensive solistische Tätigkeit, die durch zahlreiche Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehaufnahmen dokumentiert wird. Tourneen führen ihn insbesondere als Interpret der Werke Johann Sebastian Bachs unter Karl-Friedrich Beringer, Hartmut Haenchen, Peter Schreier oder Helmuth Rilling in viele internationale Musikzentren.

Joachim Pliquett ist künstlerischer Leiter der Deutschen Kammer-Virtuosen Berlin und des Praetorius- Blechbläser-Ensembles Berlin. Er gibt Literatur für sein Instrument heraus, so die "Probespiel-Orchesterstudien" für Trompete, und arbeitet gemeinsam mit der Meisterwerkstatt Max und Heinrich Thein in Bremen an der Weiterentwicklung verschiedener neuer Trompetenmodelle.

Arvid Gast studierte Orgel und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover bei Ulrich Bremsteller. Von 1990 an bekleidete er für drei Jahre das Amt des Organisten und Kantors an der Hauptkirche St. Nikolai zu Flensburg. Von 1993 bis 2004 war er Professor für künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn



Bartholdy" in Leipzig, sowie Universitätsorganist. Im Jahre 2004 folgte er einem Ruf als Professor für Orgel an die Musikhochschule Lübeck, wo er auch Leiter des Instituts für Kirchenmusik ist.

Bereits während seines Studiums ging Arvid Gast als Preisträger aus zahlreichen internationalen Orgelwettbewerben hervor. Vielfältige Aufnahmen und CD-Produktionen, sowie umfangreiche Konzertverpflichtungen und Interpretationskurse im In- und Ausland zeugen von seiner vielseitigen Tätigkeit als Organist und Pädagoge. In seinem Repertoire nehmen die Werke Johann Sebastian Bachs, Max Regers sowie die Französische Orgeltradition eine zentrale Stellung ein.

Freitag, 21. Mai 2004, 20.00 Uhr

Orgel und Literatur

„Zu neuen Ufern – Sätze übers Übersetzen“

Wolfgang Valerius, Trier, spielt u.a. Orgelwerke von Bach, Elgar (Pomp and Circumstance March No. 4), Karg-Elert, Dezso Antalffy-Zsiross (Die Toteninsel – nach einem Gemälde von Böcklin) und Vierne (Sur le Rhin)

Veranstalter: Literaturforum Himmerod

Pfingstmontag, 31. Mai 2004, 15.00 Uhr [Eintritt]

Paolo Oreni, Italien

1. Teil

Wolfgang Amadeus MOZART | 1756 – 1791

Adagio und Fuge c-Moll

Orgelbearbeitung: J. Guillou

Franz LISZT | 1811 – 1886

Prometheus

Orgelbearbeitung: J. Guillou

Paolo ORENI | *1979

Improvisation über Themen aus der *“Missa di Gloria”* von Puccini

Paolo Oreni wurde 1979 in Treviglio, Italien, geboren. Nach dem Besuch der Klasse für Orgel und Orgelkomposition von Giovanni Walter Zaramella am Musikalischen Institut "Gaetano Donizetti" in Bergamo begann er im Jahr 2000 ein Studium am Konservatorium der Stadt Luxemburg. 2002 war er Preisträger des internationalen Wettbewerbs *"Prix interrégional de concertisme"*.

Als Schüler von Jean Guillou studierte er mit Hilfe der *"Stiftung für Internationale Meisterkurse für Musik"* an den großen Orgeln der Tonhalle in Zürich und *St. Eustache* in Paris; als Schüler von Jean-Paul Imbert studierte er an den großen Orgeln von Alpe d'Huez und der Schola Cantorum, Paris.

Paolo Oreni übt eine rege Konzerttätigkeit aus. Er spielte mit Erfolg bei verschiedenen Orgelfestivals. Darüber hinaus betätigt er sich sowohl als Kammermusiker wie auch als Solist zusammen mit dem "Philharmonic Orchestra" des "Teatro Alla Scala" (Massimo Marin and Danilo Rossi) in Bergamo. Konzerte führten ihn bislang über seine Heimat Italien hinaus nach Schweden, Deutschland, Luxemburg, Österreich, England sowie Frankreich (Paris, Kathedrale Notre-Dame).

2. Teil

Giacomo PUCCINI - Missa di Gloria

Kyrie

Gloria

Credo

Sanctus

Agnus Dei



**Chorvereinigung Cochem-Zell, Solisten sowie
Mitglieder der Rheinischen Philharmonie Koblenz
Leitung: Helmut Schmitz, Daun**

**Sonntag, 6. Juni 2004, 15.00 Uhr
Dekanatskantor Karl-Ludwig Kreutz, Konz
Markus Angenvorth, Theater Trier [Sprecher]**

TRANSKRIPTIONEN FÜR GROß UND KLEIN

Peter Iljitsch TSCHAIKOWSKY | 1840 – 1893

- Kleine Ouvertüre
- Tanz der Zuckerfee
- Marsch
- Tanz der Rohrflöten

aus: *Nussknacker-Suite*

Orgelbearbeitung: Karl-Ludwig Kreutz

Karl-Ludwig KREUTZ

Improvisationen über Kinderlieder

Sergej PROKOFJEW | 1891 – 1953

Peter und der Wolf – ein musikalisches Märchen

Orgelbearbeitung: Karl-Ludwig Kreutz

Karl Ludwig Kreutz geboren 1962 in Trier; 1974-1977 mehrfacher Electone-Festival-Preisträger, 1982 Studium an der Musikhochschule des Saarlandes in Saarbrücken. Musiklehrerdiplom und kirchenmusikalisches A-Examen jeweils „mit Auszeichnung“, Reifeprüfung im Konzertfach Orgel. Förderpreis Walter-Giesecking-Wettbewerb 1984. Teilnehmer des Mendelssohn-Wettbewerbs, Berlin. Stipendium des Landes Nordrhein-Westfalen „1. Altenberger Orgelakademie“, Preisträger beim Musikwettbewerb des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie im Fach Orgelimprovisation, Teilnahme an internationalen Meisterkursen, Konzerttätigkeit, Kammermusik, Rundfunk- und CD-Aufnahmen (auch als Produzent). Rege Zusammenarbeit mit den verschiedensten deutschen Chorensembles.

1997-2001 Lehrbeauftragter im Rahmen der kirchenmusikalischen B- und A- Ausbildung im Fach Orgelimprovisation an der St. Gregorius-Hochschule, Aachen. Seit 1999 Dekanatskirchenmusiker im Bistum Trier und Kantor an St. Nikolaus, Konz und St. Johann, Karthaus. 1999 und 2002 Gastdozent der „Internationalen Orgelakademie Altenberg“ (zusammen mit W. Seifen, Berlin, P. Cogen, Paris, Petr Eben, Prag u.a.) sowie an der Staatlichen Musikhochschule in Freiburg. Seit 2003 Lehrauftrag an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg sowie an der Hochschule für Theater und Musik in Saarbrücken.

**Sonntag, 20. Juni 2004, 15.00 Uhr
Andreas Meisner, Altenberger Dom**

FASZINATION ORGEL

Johann Gottfried WALTHER | 1684 – 1748

Concerto h-Moll (nach Vivaldi)

Allegro – Adagio – Allegro

Guillaume LASCEUX | 1740 – 1831

Simphonie concertante

Alexandre GUILMANT | 1837 – 1911

IV. Sonate d-Moll op. 61

I Allegro assai

II Andante

III Minuetto
IV Finale

Flor PEETERS | 1903 – 1986
Concert piece op. 52 a

Franz LISZT | 1811 – 1886
Der Heilige Franziskus auf den Wogen schreitend
Bearbeitung für Orgel: W. S. Meyer

Sergej RACHMANINOW | 1873 – 1943
Prélude cis-Moll
Bearbeitung für Orgel: Louis Vierne

Theodore DUBOIS | 1837 – 1924
- Grand Choeur
- Marche de rois Mages
- Cantilène nuptiale
- Toccata
aus: *Zehn Stücke*

Andreas Meisner, Jahrgang 1959, studierte Evangelische Kirchenmusik an der Kölner Musikhochschule. Nach dem A-Examen 1984 setzte er seine Studien bei Prof. Ludger Lohmann in Stuttgart fort, wo er 1986 die "Künstlerische Reifeprüfung" im Hauptfach Orgel ablegte. Verschiedene Meisterkurse, u.a. bei Marie Claire Alain und Wolfgang Rübsam, ergänzten die Ausbildung.

Seit 1985 ist Andreas Meisner Domorganist am Altenberger Dom, künstlerischer Leiter der Geistlichen Dommusiken und Mitwirkender der Internationalen Altenberger Orgelakademie. Darüber hinaus leitet er vier Chöre und Ensembles: Domkantorei Altenberg, Oratorienchor Köln, Kleiner Chor Köln, Kölner Vocalisten. Regelmäßige Auftrittsorte sind neben dem Altenberger Dom die Kölner Philharmonie.

Zahlreiche CD-Aufnahmen und eine intensive Konzerttätigkeit mit Konzerten in fast allen europäischen Ländern, Israel und den USA zeugen von Meisners hoher musikalischer Kompetenz.

Im pädagogischen Bereich übernahm er - neben zahlreichen Orgelschülern - zeitweise einen Lehrauftrag für Chorleitung an der Kölner Musikhochschule. Tätigkeiten als Herausgeber und Bearbeiter bei der Edition Dohr (Köln) runden das Bild eines vielseitigen Musikers ab.

Sonntag, 4. Juli 2004, 15.00 Uhr
Wolfgang Valerius, Trier

AUS DER NEUEN WELT – MUSIK ZUM „INDEPENDENCE DAY“

Joseph BONNET | 1884 – 1944
Variations de Concert op. 1

Jean LANGLAIS | 1907 – 1991
At Buffalo Bill's Grave
aus: *Mosaïque*

Marcel DUPRE | 1886 – 1971
Cortège et Litanies op. 19/2

Edward ELGAR | 1857 – 1934
Pomp and Circumstance – March No. 4
Orgeltranskription: Gerge Robertson Sinclair

Sigfrid KARG-ELERT | 1877 – 1933
Improvisation über „Näher, mein Gott, zu dir“

Stanley E. SAXTON | 1904 – 2002



Fanfare and Tuba Tune

Antonín DVORÁK | 1841 – 1904

„Largo“ aus der Symphonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Orgeltranskription: Fred George Shinn

David GERMAN | *1954

Festive Trumpet Tune

Gorden B. NEVIN | 1892 – 1943

„Will o' the Wisp“ – Scherzo-Toccata

Dudley BUCK | 1839 – 1909

„The Star Spangled Banner“ – Concert Variations op. 23

Wolfgang Valerius wurde 1966 geboren. Nach erstem Orgelunterricht beim Großvater übernahm er mit 13 Jahren bereits regelmäßige Organistendienste. Bis zum Abitur war er Orgelschüler von Reinhold Schneck (Wittlich), danach dann von Revd. John L. Birley, dem langjährigen Organisten der Abtei Himmerod. In dessen Nachfolge organisiert und betreut er heute die Himmeroder Orgelkonzerte.

Während seines Studiums (Philosophie und Kunstgeschichte) war er als freier Mitarbeiter für die Kulturredaktion des *Trierischen Volksfreunds* tätig. Neben seiner Organistenstelle in der Evangelischen Kirche in Bitburg arbeitet er als freier Musikjournalist und Orgelsachverständiger.

Sonntag, 18. Juli 2004, 15.00 Uhr
Domorganist Thomas Sauer, Berlin

MUSICA FESTIVA

Joseph AHRENS | 1904 – 1997

Dorische Toccata

Johann Sebastian BACH | 1685-1750

- 3 Choralbearbeitungen über „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ BWV 662-664

- Präludium und Fuge G-Dur BWV 541

Petr EBEN | *1929

Moto ostinato

aus: *Sonntagsmusik*

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY | 1809-1847

Sonate d-moll op.65/6

„Vater unser im Himmelreich“

Joseph AHRENS | 1904-1997

Toccata eroica

Thomas Sauer, geboren 1954 in Wittichenau bei Hoyerswerda, studierte an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ zu Leipzig (Hauptfach Orgel bei Thomasorganist Prof. Hannes Kästner).

Seit 1978 ist er Organist der St. Hedwigs-Kathedrale zu Berlin. 1990 erfolgte seine Ernennung zum Domorganisten und seine Berufung als Dozent an die Erzbischöfliche Kirchenmusikschule Berlin in den Fächern Orgelspiel und Improvisation. 2001 erhielt er einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin.

Zu seinen internationalen Auszeichnungen gehören der Bachpreis in Leipzig 1976, ein Diplom der „Tribune Internationale des Jeunes Interpretes“ in Bratislava 1983; 1987 gewann er den Improvisationswettbewerb in Halle.

Neben seinen Aufgaben als Domorganist in liturgischem Dienst und Konzerttätigkeit an St. Hedwig unternimmt er Konzertreisen in Europa und in die USA und wirkte bei Rundfunk-, Schallplatten- und CD-Produktionen mit.



Sonntag, 1. August 2004, 15.00 Uhr
Stephen Tharp, New York

FRANZÖSISCHE SYMPHONIK

Johann Sebastian BACH | 1685 – 1750
Passacaglia und Fuge c-Moll BWV 582

Charles-Marie WIDOR | 1844 – 1937
aus der Symphonie Nr. 8 op. 42, Nr. 4
- Moderato cantabile
- Finale

Louis VIERNE | 1870 – 1937
Méditation
aus: *Trois Improvisations**

[*Reconstructed from Vierne's LP recording at Notre Dame Cathedral, Paris by Maurice Durufle.]

Alexandre GUILMANT | 1837 – 1911
Sonate Nr. 5 c-Moll op. 80
I. Allegro appassionato
II. Adagio
III. Scherzo
IV. Recitativo
V. Choral et Fugue

Stephen Tharp is in his third year as guest organ teacher and lecturer at Yale University, and has been hailed as "the organist for the connoisseur." From Erbach in Weingarten to Bach's *Goldberg Variations* at St. Eustache, Paris; de Grigny's *Messe* at Ste. Croix, Bordeaux to Stravinsky's *Petrouchka* at The Hong Kong Cultural Centre; Messiaen's *Livre du Saint Sacrement* at Woolsey Hall, Yale University to Xenakis' *GMEEOORH* in Trier; Wagner's *Liebestod* at The Riverside Church, New York to Bolcom's *BLACK HOST* in Bochum, Germany, Stephen Tharp is internationally recognized as one of today's most diverse yet stylistically informed performers. In demand at a staggering rate of nearly sixty concerts per season worldwide, Tharp is also known as one of the most active concert organists in the world.

Having previously held the position as Organist and Director of Cathedral Concerts at New York City's St. Patrick's Cathedral, Mr. Tharp has become one of those rare organists for whom performing, recording and teaching exclusively is the sole artistic focus. His many hundred U.S. concerts and twenty-four intercontinental solo tours throughout the United States, Canada, Europe, Russia, Asia and Australia since 1987 have included major performances at such distinguished venues as The Royal Albert Hall and St. Paul's Cathedral, London; St. George's Hall, Liverpool; York Minster; Notre Dame Cathedral and St. Sulpice, Paris; The Hong Kong Cultural Centre; the Tonhalle, Zurich; the Duomo, Milan, Italy; the Cathedrals in Berlin, Merseburg, München, Passau, Weingarten and Würzburg, the Thomaskirche, Leipzig and the Jakobikirche, Hamburg, Germany; St. Bavo, Haarlem, The Netherlands; Jack Singer Hall, Calgary; Roy Thompson Hall, Toronto; Grace Cathedral, San Francisco; The Crystal Cathedral, Garden Grove, CA; Rice University, Houston; The Meyerson Center, Dallas; Spivey Hall, Atlanta; Wichita (Kansas) State University; The Cleveland Museum of Art; Orchestra Hall, Chicago; and the Washington Cathedral.

A champion of new music, Stephen Tharp continues to commission and premiere numerous new compositions for the organ. The first such piece was Jean Guillou's *Instants – Poème Symphonique* in seven movements, Op. 57, which Tharp premiered at King's College, Cambridge, England in February 1998. Works subsequently dedicated to him include Bruce Neswick's *Variations on 'Rouen'* (Merseburg Dom/2004); Thierry Escaich's *Trois Poèmes* (2002/Passau Dom); Philip Moore's *Sinfonietta* (2001/York Minster, England); Anthony Newman's *Tombeau d'Igor Stravinsky* (2000/St. Bartholomew's, New York City), *Toccata and Fuga Sinfonica on BACH* (1999/Trinity Church, Boston) and the *Second Symphony* (1992/St. Paul's Cathedral, London, England); Martha Sullivan's *Slingshot Shivaree for Organ and Percussion* (1999/St. Bartholomew's, New York); and a pedal solo suite entitled *Sequencia Pedalia* (1998/Marktkirche, Wiesbaden, Germany) by Chicago composer Morgan Simmons. Tharp is also a leading advocate of the art of transcription, having adapted for the organ J. S. Bach's *Goldberg Variations* and the *Italian Concerto in F*; G. F. Handel's *Music for the Royal Fireworks*; Shostakovich's *Symphony No. 5*; Copland's *Symphony No. 3*, Liszt's *Sonata in B Minor*, *Dante Sonata* and *Totentanz*; Mussorgsky's *Night on Bare Mountain*; Stravinsky's *Petrouchka* and the *Circus Polka*; the *Toccata* from Jongen's *Symphonie Concertante*, arranged for four-hands/four-feet; and an organ and percussion transcription of Stravinsky's *Le Sacre du Printemps*. Tharp's Concerto repertoire is equally as vast, having performed works for organ and orchestra by C.P.E. Bach, Barber, Copland, Dupre, Eben, Escaich, Guillou, Guilmant, Handel, Jongen, Langlais, Piston, Poulenc, Rheinberger, Widor and Wills, both in the United States and in Europe.

Tharp holds the M. M. degree in Organ Performance from Northwestern University, where was a student of Wolfgang Rübsam, Principal Organist for the University's Alice Millar Chapel, and harpsichordist for the Northwestern University Chamber Music Ensemble. He received the B. A. degree in Organ Performance, Piano Performance and Accompaniment, magna cum laude,



from Illinois College, Jacksonville, Illinois, studying organ with Rudolf Zuiderveld and piano with Garrett Allman. Further organ studies have included work with Jean Guillou, Naji Hakim, Harald Vogel and Gillian Weir.

As a teacher, Stephen Tharp is known for his insights into the 19th and 20th Century American, French and German repertoire, and the transcription of unusual orchestral works for the organ. He has served as adjudicator for the Concerto Competitions at the Julliard School and Northwestern University, and has been a frequent guest organ teacher and lecturer at the Hochschule für Musik, Stuttgart; the Hochschule für Musik, Trossingen, and the Hochschule für Musik, Bochum, Germany, in addition to his regular visits to Yale.

Mr. Tharp's playing has been broadcast on both English and Irish national television, on Radio Prague, and in the U. S. on Minnesota Public Radio's *Pipedreams*. Based in New York City, Tharp is also an active chamber musician, having performed with Jessye Norman, Jennifer Larmore, Rachel Barton, the Chicago Symphony Orchestra, the American Boychoir, the Orchestra of St. Luke's, and at Carnegie Hall, Alice Tully Hall and Avery Fisher Hall at Lincoln Center. His seven solo organ recordings can be found on the JAV, Naxos, Organum and Ethereal labels. The first with JAV Recordings, *Stephen Tharp at St. Sulpice, Paris, France*, was the first commercially released recording by an American organist on this monumental and historic instrument. Tharp's next European release, on the Aeolus label (Germany) is scheduled for 2005, and is a two volume series documenting the complete solo organ works of Jeanne Demessieux, including the legendary Six Etudes as well as several unpublished, never-before recorded scores. All of his recordings are available from the Organ Historical Society and JAV Recordings.

Mr. Tharp resides both in New York City and in Dortmund, Germany. He has been represented in North America by Karen McFarlane Artists, Inc. since 1998.

Stephen Tharp geboren in Chicago / Illinois zählt mittlerweile mit weltweit über 50 Gastkonzerten pro Saison zu den bekanntesten Konzertorganisten der USA. Die oftmals technische Kühnheit sowie der stets einfühlsame Tiefgang seiner Interpretationen brachten ihm weltweit Lob von Publikum und Fachkritik ein. Ersten Klavierunterricht erhielt er im Alter von sechs Jahren, seine Liebe für die Orgel entdeckte er mit acht Jahren. Er studierte Orgel (Rudolf Zuiderveld) und Klavier (Garrett Altman) am Illinois College Jacksonville (Abschluss: B.A. Degree mit magna cum laude), weiterführende Studien bei Wolfgang Rühsam an der Northwestern University (Master of Music Degree) rundeten seine Ausbildung ab. Stephen Tharp ist derzeit als Associate Organist an der St. Bartholomew's Church in New York City tätig. Seit 1987 führen ihn ausgedehnte Konzerttourneen regelmäßig durch die USA, Kanada, Europa und Asien. Der zu Recht als "Wunderkind" gefeierte Organist trat an so bedeutenden Stätten der Orgelmusik wie Royal Albert Hall London, St. Sulpice und Notre Dame de Paris, Tonhalle Zürich, Hong Kong Cultural Centre etc. auf. Neben vielfältigen Aufgaben als Pianist im Kammermusikbereich widmet sich Stephen Tharp mit besonderem Interesse der Orgeltranskription. So bearbeitete er u.a. Franz Liszts "Totentanz" und die Symphony No. 3 von Aaron Copland für Orgel. Er gilt außerdem als hochgeschätzter Interpret zeitgenössischer Orgelwerke: wichtige Erst- und Uraufführungen u.a. von Jean Guillou und Naji Hakim wurden ihm anvertraut.

Sonntag, 15. August 2004, 15.00 Uhr [Eintritt]

PANFLÖTE UND ORGEL

Matthias Schlubeck (Panflöte), Wuppertal

Ignace Michiels (Orgel), Brügge

Werke von Bach, Händel, Mara, Mozart und Zamfir

Matthias Schlubeck, 1973 in Wuppertal geboren, nahm bereits 1979 ersten Panflötenunterricht bei Erich zur Eck. Wiederholt bekam er Panflötenunterricht bei Jean-Claude Mara in Süd-Frankreich.

Im Sommer 1990 belegte er einen Meisterkurs in Frankreich bei Gheorghe Zamfir. 1993 und 1994 besuchte er Kurse bei Nicolai Pîrvu und Damian Luca. Bei dem Rumänen Damian Luca erhielt er daraufhin zeitweise Unterricht in Holland. Als Jungstudent begann er 1991 bei Prof. Manfredo Zimmermann an der Musikhochschule in Wuppertal. Im Januar 1997 bestand er dort die Prüfung der "Instrumental-Pädagogik" mit sehr guten Noten und die Künstlerische Abschlussprüfung sogar mit Auszeichnung. Darauf folgte im November 1998 sein Konzertexamen. Damit ist er in Deutschland der erste Musiker mit einem Hochschulabschluss im Fach Panflöte. Im November 1999 erhielt Matthias Schlubeck den Förderpreis der Stadt Wuppertal.

Seit 1989 gibt er regelmäßig Konzerte, vorwiegend in Kirchen, in Kombination mit Orgel, aber auch mit Klavier, Harfe, Orchester usw.. Konzertreisen führten ihn bereits in die Schweiz, die Niederlande, nach Österreich, Belgien, Frankreich, Litauen und in die USA. Außerdem wirkte er inzwischen bei einigen Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit.

Ignace Michiels studierte Orgel, Klavier und Cembalo am Konservatorium seiner Heimatstadt Brügge. 1986 war er Preisträger des Lemmens-Institutes in Louvain. Seine Ausbildung vervollständigte er bei Robert Anderson an der Southern Methodist University, Dallas/USA, bei Herman Verschraegen an der Royal Academy in Brüssel und bei Odile Pierre am "Conservatoire National de Paris", wo er den begehrten "Prix d'Excellence" erhielt. Am Königlichen Konservatorium in Gent legte er sein Orgel-Diplom ab. Ignace Michiels war Dozent für Musiktheorie an der "Royal Academy of Gent" und unterrichtet nun am Konservatorium in Brügge. Außerdem ist er Kathedralorganist der St.Salvator-Kathedrale in Brügge und organisiert die dortigen



Kathedralkonzerte.

Mit seinem Oratorienchor "Cantores" hat er bereits ein breites Spektrum an Werken großer Komponisten aufgeführt. Sein sehr umfangreiches Repertoire reicht vom kompletten Orgelwerk Bachs über Werke von Franck, Mendelssohn, Dupré und Rheinberger, die Symphonien von Widor und Vierne, bis hin zu den Orgelsonaten von Guilmant und Rheinberger. Als Organist gibt er weltweit Konzerte als Solist und Begleiter. Er ist ein gern gesehener Gast als Jurymitglied von Orgelwettbewerben sowie als Gastdozent an Instituten, bei Workshops und Meisterkursen.

Samstag, 21. August 2004, 19.30 Uhr

II. Himmeroder Zisterziensernacht

u.a. mit Reinhard Schimmekpfeng [Obertongesang], Elke Völker [Orgel] und dem Berliner Vokalensemble VOX NOSTRA [Werner Blau, Hagen Matzeit, Burkard Wehner] sowie Friedemann Matzeit [Saxophon] und Andreas Behrendt [Leitung und Orgel]

Ein genaues Programm dieser Veranstaltung wird zu einem späteren Zeitpunkt erscheinen.

Sonntag, 29. August 2004, 15.00 Uhr

Prof. Johannes Geffert, Köln

FANTASIA À GUSTO ITALIANO

Johann Ludwig KREBS | 1713 – 1780

Fantasia à gusto italiano in F

Girolamo FRESCOBALDI | 1583 – 1643

Toccata per elevazione

aus: *Fiori musicali*

Anonymus aus Pistoia | um 1750

Per l'Offertorio

Toccata - Fuga - Elevazione - post Communio - Toccata

Marco Enrico BOSSI | 1865 – 1921

Scherzo g-moll

Antonio DIANA | um 1850

- Elevazione f-moll

- Melodia G-Dur

Antonio VIVALDI | 1678 – 1741

Concerto C-Dur 'Grosso Mogul' für Orgel bearbeitet von J.S.Bach

Allegro - Adagio - Allegro

Johannes Geffert kam als Sohn eines bekannten Bonner Organisten schon früh mit Musik in Berührung. Nach dem Kirchenmusikstudium in Köln setzte Johannes Geffert seine Ausbildung in London bei Nicolas Kynaston fort. Von 1974 bis 1979 leitete er den Bachverein in Aachen (Gründung der Aachener Bachtage), als Kirchenmusikdirektor war er von 1980 bis 1998 an der traditionsreichen Kreuzkirche in Bonn tätig. Von 1978 bis 1991 unterrichtete er an der Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Johannes Geffert ist heute Professor für Orgel und Improvisation an der Hochschule für Musik in Köln.

Künstlerische Vielseitigkeit zeichnet ihn aus: die Klarheit seines Orgelspiels verglich *fono forum* 1974 mit dem Spiel Glenn Goulds, seine erste Bach-Einspielung wurde 1977 von der Kritik als "wegweisende Interpretation" gerühmt (HiFi-Magazin). Gleichzeitig fand seine künstlerische Auseinandersetzung mit der Orgelmusik und mit Orgeltranskriptionen des 19. Jahrhunderts als Interpret sowie als Herausgeber besondere Beachtung. Das einhellige Lob seiner Liszt-Bearbeitung gipfelt in dem Kommentar: "besser als das Original!" (*The Gramophone* 89,3). Regelmäßig spielt Johannes Geffert auch neueste Orgelwerke, so z.B. die deutschen Erstaufführungen der Zyklen Faust und Hiob von Petr Eben. Eine zusätzliche Erweiterung bildete 1991 die Gründung der Johann Christian Bach Akademie, mit der er als Solist und Continuo-Spieler seine Vorliebe für historische Aufführungspraxis Raum gibt.



Die Presse rühmt an seinem Spiel immer wieder die absolute Stilsicherheit und seine hohe Kunst des Registrierens.

Sonntag, 12. September 2004, 15.00 Uhr
Nicolas Kynaston, London

“THE ORGANIST’S ORGANIST”

Marco Enrico BOSSI | 1861 – 1925

- Stunde der Freude op. 132, Nr. 5
- Colloquio con le Rondini op. 140, Nr. 2

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY | 1809 – 1847

- Präludium und Fuge h-Moll op. 35, Nr. 3
- Scherzo e-Moll op. 16, Nr. 2

Orgelbearbeitungen: Nicolas Kynaston

Henry SMART | 1813 – 1879

Andante I in G

Charles Villiers STANFORD | 1852 – 1924

Fantasia und Toccata d-Moll op. 57

Leon BOËLLMANN | 1862 – 1897

Deuxième Suite op. 27

- Prelude pastoral
- Allegretto con moto
- Andantino
- Final-Marche

Fernando GERMANI | 1906 – 1998

Toccata

Nicolas Kynaston enjoys a concert career that takes him around the world for solo recitals, recordings, concerto performances and masterclasses. He is highly regarded for his frequent performance tours to all corners of the globe and from his numerous recordings. Having over 30 commercial albums to his credit, he is one of the few organists in the world devoted entirely to a concert and recording career, a rarity among his colleagues. He was a featured artist at the national American Guild of Organists convention in Seattle in summer 2000.

Mr. Kynaston came into prominence on the English musical scene during the decade between his 20th and 30th birthdays while serving as organist of Westminster Cathedral in London. He re-established an organ recital series at the cathedral which became a major part of the musical life of the English capital and performed himself throughout the country and on the European continent whenever cathedral duties would permit. Late in 1971 Mr. Kynaston relinquished his cathedral post in order to meet the growing demands on his time for performances, broadcasting and recording. The following two years saw concert tours of Belgium, Germany and Switzerland, and in 1974 this master English organist made his North American debut.

Born in Devon in 1941, Nicolas Kynaston was part of a family where he and five older brothers and sisters learned an appreciation of the arts from their painter father and violinist mother. By the age of 15, his dedication to music had won him a scholarship to study in Italy with the famed virtuoso organist Fernando Germani. He returned to England to complete his training under Ralph Downes at the Royal College of Music in London, and was appointed organist at Westminster Cathedral at age 19.

Mr. Kynaston's official London debut came in 1966 at the Royal Festival Hall. Since then, he has visited the USA regularly and has played in Germany every year since 1966, most recently to give organ recitals in the Cathedrals of Cologne, Speyer and Passau. He has performed in leading concert halls or at major music festivals in Athens, Rome, Berlin, Bonn, Vienna, Zurich, Rotterdam, Antwerp, Hong Kong, Singapore, and Manila, among many others.

His album for EMI recorded at the Royal Albert Hall in London was the best selling organ record in Great Britain for many years and he won an award from EMI for sales in excess of 100,000. He has also recorded for Philips, Unicorn, Cathedral, Decca, Waverly, Mitra, and Hyperion. His numerous recordings, many which have been selected as "Critic's Choice", reflect his wide ranging repertoire. He has won both the *Preis der Deutschen Schallplattenkritik* and the coveted *Deutscher Schallplattenpreis*. His most recent CDs, issued on the IMP/Carlton Classics label, include a recording of the Saint-Saëns "Organ Symphony" and "Cyprus et Lauriers" with the Philharmonia Orchestra. His new Liszt CD which includes the "Ad Nos Fantasy" and Kynaston's own transcription of "Funerailles" has been nominated in *Gramophon* magazine successively as Editor's Choice, Soundings



Choice and Critic's Choice. *In Tune* magazine was similarly enthusiastic and said "If there's a finer, more musical organist before the public today, I've not heard him or her."

He has performed numerous times for national radio and television in the United Kingdom and in other European countries, and has performed as orchestral soloist under the batons of distinguished conductors such as Stokowski, Boulez, Colin Davis, and David Atherton. He is frequently called upon to perform Jongen's "Symphonie Concertante", a work he has performed throughout the world.

In April 1995 Mr. Kynaston was appointed as Organist, Curator of the Organ and Special Advisor to the Athens Concert Hall (The Megaron) in Greece, where he plays regular solo and concerto concerts and teach upon the newly-installed, four-manual Klais organ. He has started an organ school at the Athens Hall, the first in Athens since ancient times and will open the first Athens Organ Festival in October 1997. He is also Professor of Organ at the Royal Academy of Music in London.

"Nothing short of spectacular--he truly is an organist's organist. There was not an ounce of fluff in his program--just serious, industrial-strength organ repertoire executed with elegance and with the kind of technical fluency which makes even the most difficult passages seem effortless." (Al Fedak, Westminster Presbyterian Church, Albany NY, presenter)

Nicolas Kynaston begann sein Orgelstudium mit fünfzehn Jahren bei Fernando Germani (Rom) und anschließend bei Ralph Downes (London). Mit nur neunzehn Jahren wurde er zum Organisten von *Westminster Cathedral*, der römisch-katholischen Bischofskirche von London, berufen. Sein spektakuläres Debüt als Konzertorganist gab er zur gleichen Zeit in der Londoner *Royal Festival Hall*. Es folgten Lehrtätigkeiten an der Universität von Cambridge und an mehreren Universitäten und Hochschulinstituten in Übersee.

Anfang der 1990er Jahre erfolgte die Berufung Nicolas Kynastons zum Organisten und Kurator der großen Konzertsaalorgel der griechischen Nationalphilharmonie Athen (*The Megaron*), wo er neben den jährlich stattfindenden internationalen Orgelzyklen mit großem Erfolg die von ihm gegründete *International Academy for Organists* leitet.

Mit seinen vielfach preisgekrönten Schallplatteneinspielungen bei EMI, Decca, Philips, IFO u.a. erzielte er Rekordauflagen von zum Teil über 100.000 verkauften Exemplaren.

Nicolas Kynaston ist *Honorary Fellow* des *Royal College of Organists* in London und war zudem langjähriger Präsident der *Incorporated Association of Organists* (IAO). Das vielfältige künstlerische und pädagogische Wirken des namhaften Konzertorganisten wird ergänzt von einer regen Konzert- und Jurorentätigkeit auf allen Kontinenten. Gegenwärtig bekleidet der in London lebende Künstler eine Orgelprofessur an der *Royal Academy of Music*.